

Neuntes Kapitel.

Wer nicht reiten kann, ist kein Mann! — Das zerbrechliche Mütterchen kömmt wieder und hält Wort.

Der ganze Hofstaat wimmelte geschäftig wie ein Ameisenhaufen durch einander, um den Ankömmling ehrenvoll zu empfangen. Zefire war die Freundlichkeit selbst. Gleich einer Göttin geschmückt, bot sie alle weibliche Eroberungskünste auf. Doch sie liebäugelte vergebens; denn Alzest schien nur für ihre Schwester, die häuslich und einfach gekleidet war, Augen und Ohren zu haben. Mit ihr unterhielt er sich allein, und sprach so angenehm und geistreich, daß männiglich darüber erstaunte.

Aurore hatte sich nun auch an seinen Anblick gewöhnt, und war noch nicht volle drei Tage mit ihm umgegangen, als sie einer vertrauten Kammerdienerin gestand, daß sie für diesen Mann voll Geist und Verstand die feurigste Freundschaft fühle.

„Ei, Sie lieben die kleine Vogelscheuche wohl gar?“ sagte das Mädchen und erhob ein unmäßiges Gelächter.

„Du bist vorwitzig;“ antwortete Aurore. „Von Liebe war nicht die Rede. Doch gesteh' ich beiläufig, daß ich viel Hochachtung für den Verstand eines Frauenzimmers habe, das bei der Wahl eines Gatten mehr auf den edlern Theil des Menschen, den Geist, als auf den Körper sieht.“

Die Zofe merkte jetzt, woher der Wind kam, und

bemühte sich, durch unterwürfige Beistimmung ihren Fehler wieder gut zu machen; allein die Prinzessin brach das Gespräch ab.

Alzest hatte nun eine Woche lang — einen Tag ausgenommen, da er sich unter dem Vorwand eines dringenden Geschäfts beurlaubte — im Schlosse gewohnt, als der König seine Gemahlin und Töchter mit einem Besuch überraschte.

Er geberdete sich wie ein scheues Pferd, als er den Fremden erblickte; die Königin zog ihn aber geschwind in ein Nebenzimmer und sprach also: „Sie werden sich wundern, daß Sie einen so mißgeschaffenen Mann hier antreffen; allein es hat eine ganz eigene Bewandniß mit ihm. Er ist ein mächtiger König; nur jetzt mit einer bösen Fee über den Fuß gespannt und aus seinem Lande verwiesen. Die Geschichte unserer Bekanntschaft will ich Ihnen einmal bei mehrerer Muße mittheilen, und jetzt nur so viel sagen, daß er nicht üble Miene macht, sich mit einer von unsern Töchtern zu vermählen.“ —

„Sie faszeln, Madame!“ rief der König im höchsten Zorn. „Wie kann dieser Perückenstock so kühne Gedanken hegen? Das wäre mir ein lieblicher Eidam! Nicht zum Stalljungen ist er zu brauchen. Der einbeinige Wicht kann ja keinen Esel, geschweige denn ein Pferd besteigen. Wer nicht reiten kann, ist kein Mann! Das ist und bleibt mein Grundsatz; und ich befehle Ihnen ernstlich, diese abgeschmackte Heirathsspekulation fahren zu lassen.“

„Aber, wenn er nun — — —“ fing die Königin wieder an: allein der Herr Gemahl fiel ihr sogleich mit seinem gewöhnlichen „Brr! Steh, Männchen, steh!“ ins Wort, und sie schwieg.

Hierauf warf sich die immer noch zürnende Majestät wieder aufs Roß und sprengte von dannen.

Die betrübte Königin erzählte diesen harten Strauß ihren Töchtern, deren Gedanken darüber sehr verschieden waren. Zefire gab dem Vater Recht. Ihr selbst kam Alzest abschaulich vor, und sie betrachtete ihn bloß als eine Brücke, über welche sie in die Arme des reizenden Schläfers gehen wollte. Er hatte sie überdies durch fortdauernden Kältesinn so unverzeihlich beleidiget, daß sie ihm die Verachtung der ganzen Welt herzlich gönnte. Auroren hingegen war die Nachricht ihrer Mutter ein Donnerschlag, und sie ging in den Wald, um ihren Kummer ohne Zeugen auszuweinen.

Hier ward sie aber bald gestört. Die Zaubermama, die vor acht Tagen im Hohlwege zerfallen war, kam ihr aus dem Gebüsch entgegengeläufen. Aurore wich geschwind auf die Seite, um nicht ein neues Unglück auszurichten; aber das Mütterchen rief lachend ihr zu: „Bleib, bleib, mein Kind! Ich habe heute nicht meinen zerbrechlichen Tag. Doch wie?“ fuhr sie fort, indem sie näher zu Auroren trat — „Ich glaube, du weinst?“

„O nein!“ antwortete Jene, und zwang sich zum Lächeln. „Freilich hast du geweint. „Ei, das schickt sich für keine Braut!“ —

„Braut? — Was will das sagen?“ —

„Nichts mehr und nichts weniger, als daß ich mein Wort halte. Heißa lustig, das versprochene Männchen ist im Anzug; du wirst es gleich zu sehen bekommen! Jetzt muß ich vor allen Dingen mit deiner Mutter sprechen.“

Sie lief fort und ließ Auroren voll Erwartung und Furcht zurück. Kurz drauf kamen Boten über Boten, die sie heim holten.

„Dein Glück ist gemacht!“ rief ihr die Königin entgegen.

gen. „Der liebenswürdige Fürst der Schmetterlingsinsel hat durch seine Mutter in bester Form um dich werben lassen. Geh, wirf dich in deine prächtigsten Kleider, um ihn anständig zu empfangen. Ehe wir es ahnen, wird er hier seyn.“

Aurore wollte sprechen; aber die Königin hörte sie nicht an, sondern schob sie in die Garderobe.